Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 6 (1855)

Heft: 6

Rubrik: In Erinnerung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fraftige Unterstützung und Ermuthigung für unsere, noch so junge Forsteinrichtung sein werden, deren Erscheinen Sie mit so vielem Wohlwollen begrüßt haben.

Wenn Sie glauben, daß es den Lesern des Forstjournals auch ferners von Interesse sein könnte, weitere Nachrichten über den Gang des Forstwesens in unserem Kanton zu erhalten, so bin ich mit Vergnügen bereit, Ihnen von Zeit zu Zeit von dem Ersolg unserer forstlichen Bemühungen, nebst dem, was damit in Verbindung steht, Nachricht zu geben.*)

In Erinnerung

wird gebracht, daß unser schweizerischer Forstverein am 24., 25. und 26. Juni seine eilste Versammlung in Luzern abhaltet, wozu die Einladung von Seite des dortigen Komite's bereits in voriger Nummer unseres Forst-Journals erlassen wurde.

Möchte es wieder einmal gelingen, eine größere Anzahl von Berufsgenossen zu dem Zweck zu vereinigen um über das Gedeihen des so wichtigen Faches, das wir zu vertreten haben, sich zu besprechen. Luzern in der Mitte der Eidgenossenschaft gelegen, bietet schon in dieser Beziehung Vortheile, indem die Reise für Niemand gar zu weit und kostspielig wird. Die Reize der herrslichen Gegend und die interessanten Waldbegänge in derselben dürften aber ebenfalls wesentlich mit dazu beitragen, die Kolzlegen und Forstsreunde anzulocken, für deren angenehmen Aufzenthalt, sowie für die zweckmäßigste und belehrendste Zeitbenus zung in forstlicher Beziehung, das Komite, wie wir vernehmen, in verdankenswerthester Weise bereits gesorgt haben soll.

^{*)} Bemerkung der Redaktion. Sie werden durch diese Gefälligs keit die Redaktion des Forstjournals zu großem Danke verpflichten und da in der ganzen Schweiz das Forstwesen erst noch im Werden begrif = sen ist, so dürsen Sie versichert sein, daß Ihre Nachrichten aus dem Ranton Wallis stets ein allgemeines Interesse bei unseren Lesern kinden werden.

Wir hoffen also dießmal mit Recht auf einen starken Zusug von allen Kantonen und wünschen ganz besonders, daß die Kollegen, welche so glücklich waren, der glänzenden Versamms lung süddeutscher Forstwirthe in Stuttgart beigewohnt zu haben, sich auch bei uns einstellen möchten, um uns von den reichshaltigen Erlebnissen jener Forstvereinstage ein lebendiges Vild mitzutheilen, das wir Juhausegebliebenen einstweilen nur mit lebshaftem Interesse aus den Zeitungen uns zu vergegenwärtigen suchen mußten. — Also am 24. Juni Abends in Luzern!

Forst:geographischer Irrthum.

Irren ist menschlich! Aber daß eine Zeitschrift, wie die Annales forestieres unsere Schweizer-Geographie und Forstverhältnisse doch gar zu wenig fennt, geht aus folgender Stelle in ihrer Nr. 3, März 1855, Seite 83 hervor, wo unter ber Aufschrift "Chronique forestiere", Abtheilung "Holztrans. vort" folgendes Kuriosum zu lesen ist, das wir in getreuer Ue= bersetzung wiedergeben, damit unsere Leser alle fünftighin wisfen, wie unfere Gebirgshölzer auf dem fürzesten Wege in den Rhein und nach Frankreich gelangen können; benn es heißt baselbst: "Beinahe alle diese Tannen wurden auf dem Gipfel ber Alpen, nahe bei Schaffhausen geschlagen. Es ist noch nicht lange her, daß man es wagte, die Art an die reichen Waldungen jener Gegend zu legen, welche nur verwegenen Touriften bekannt war. Seit langer Zeit waren diese Wälder noch nicht angegriffen, weil ber Transport große Schwierigkeiten barbot; als vor etwa 30 Jahren ein Ingenieur jene Wegenben untersuchte. Einige Zeit nachher wurde ein Holzriese (un chenal) von 6 Fuß Breite von großer Festigkeit erbaut, welches vom Gipfel der Alpen in gerader Linie mitten in den Rhein führte, welcher mehr als eine Stunde Entfernung am Fuß der Berge vorbeifließt." Da fann man nur schweigen und staunen!!!